

Gauck: Die Feigheit, die ich meine



Bundespräsident

Joachim Gauck steht aufrecht im Plenarsaal des Bundestags und erinnert in seiner Festrede an den Volksaufstand des 17. Juni vor 60 Jahren. Er spricht von eigenen Radio-Shows, von Arbeiterstreiks und von zivilen Aufständen in der DDR. Gauck spricht über einen völkischen „Antikommunismus“, von der Kraft des Volkes und von der Freiheit. So wichtig die Erinnerung an diesen schicksalsträchtigen Tag auch sein mag, genauso wichtig ist es besonders in heutiger Zeit, die Augen wachsam aufzuhalten und im Kopf klar zu sein für die Dinge, die noch kommen, nicht für die Dinge, die mal waren.

(Von Rechtskonservativer Denker)

Denn wie sagte schon Albert Einstein: „Mehr noch als die Vergangenheit interessiert mich die Zukunft, denn in ihr gedenke ich zu leben“.

Wie ein Steuermann steht Gauck an seinem Redepult. Drum frage ich Sie, Herr Gauck: Quo vadis, Germania?

Wohin steuern Sie mit unserer Republik? Wieso wechseln Sie an Weihnachten verlogene Worte mit der Staatskamera und erzählen

ihrem Volk von Menschen, die um ihr Leben fürchten müssen, nur weil sie dunkle Haut und dunkles Haar haben?

Wieso erzählen Sie das ausgerechnet an Weihnachten, wenn die Eltern des kaltblütig ermordeten Jonny K. noch immer weinend vor ihrem Weihnachtsbaum sitzen und sich fragen, wieso all das alles am helllichten Tage so kommen konnte.

Sie verlangen Solidarität und Toleranz für ausländische Mitmenschen, die Tag für Tag ihre Wut und ihre angestauten sozialen Aggressionen an anderen Menschen auslassen und fordern gleichzeitig für den Jahrestag des 17. Juni einen Haltung des Antikommunismus.

Auf der anderen Seite, Herr Gauck, steht „Ihre“ CDU (auch wenn Sie offiziell parteilos sein mögen) Seit an Seit mit den linken Handaufhaltern, die mit ihrer antifaschistischen Keule der gewaltigen und aus dem Rufer gelaufenen Migranteproblematik den Rücken freihalten.

Wieso ziehen Sie bei einem derartig verlogenen Sozialprojekt vorbehaltlos mit und wieso lenken Sie die Aufmerksamkeit lieber auf den angeblichen antikommunistischen Wind, den sie genauso angeblich gern heraufbeschworen sehen würden, während zum etwa die vermeintlich konservative Volkspartei CDU versucht, die linksxtremistische und offen deutschenfeindliche Partei „Bündnis 90/Die Grünen“ links und grün zu überholen?

Sie reden ernsthaft von Antikommunismus, während das ganze deutsche Parteiensystem in den letzten Jahren mit einem gewaltigen Ruck nach links gerutscht ist und so stark und lauthals zum „Kampf gegen Rechts“ bläst wie nie zuvor und zugleich (auch selbst ausländische) Menschen in diesem Land von vielen der unintegrierbaren Einwanderer auf offener Straße zu Tode geprügelt werden?

Das ist das klassische Gesetz von Wasser predigen und Wein trinken.

Herr Gauck, hören Sie auf, zu falscher Solidarität aufzurufen, das Volk zu besänftigen und zu belügen... Machen Sie bei diesem Wahnsinn die Augen auf.

In Ihrer Republik wird gemordet!!!

Die Feigheit, die ich meine...